

Bericht über das
Collegium PONTES
Jahrgang VI (2007)



Die Stärke der Schwäche

Schirmherren: S. E. Außenministerin Anna Fotyga (Warschau)
S. E. Außenminister Frank-Walter Steinmeier (Berlin)
S. E. Außenminister Karel Schwarzenberg (Prag)

Die Teams:

Team I: Strategien der Machtunterwanderung in den Künsten
Team II: Sprache als Waffe - Grammatik der Unhöflichkeit
Team III: Spezifika der mitteleuropäischen Unternehmenskultur im Vergleich:
Deutschland-Polen-Tschechien
Team IV: Groß und Klein aus zoologischer Sicht - sexuelle Selektion der Größe
von Genitalorganen

Collegium PONTES
Görlitz-Zgorzelec-Zhořelec

Internationales Forschungskolleg der
Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
und ihrer Partneruniversitäten

HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ
UNIWERSYTET WROCŁAWSKI
INSTYTUT FILOGII GERMAŃSKIEJ
UNIVERZITA KARLOVA V PRAZE
FAKULTA HUMANITNÍCH STUDIÍ
INSTITUT FÜR KULTURELLE
INFRASTRUKTUR SACHSEN

Struktur, Position und Ziele des Collegium PONTES

Collegium PONTES wurde 2001 zur Förderung des Diskurses über die kulturelle, geistige und soziale Bestimmung Europas und der Europäischen Union gegründet. Es ist ein Wissenschaftskolleg zur Erforschung der Fragen der Europäischen Integration und zugleich ein Netzwerk von Universitäten und Hochschulen, deren Studenten und Professoren sich jeden Sommer zur intensiven Forschungsphase (gleichnamige Sommerakademie) in Görlitz treffen.

Das Format der Sommerakademie des Collegium PONTES ist ungewöhnlich. Die hier tätigen *scientists in residence* sind einerseits erfahrene Wissenschaftler (Senior Fellows), die in der Gelehrtengemeinschaft auf Zeit des Collegium PONTES Brücken zwischen ihren Disziplinen bauen, andererseits sind es Nachwuchswissenschaftler, Doktoranden und Post-Docs, die sich aktiv an diesem Dialog beteiligen (Junior Fellows). Gastvorträge und Gastseminare (der Visiting Fellows) bereichern die Diskussionen.

Nach innen eröffnet das Collegium seinen Teilnehmern durch die gemeinsame Arbeit in multinationalen und interdisziplinären Teams die Möglichkeit, die Europäisierung des Alltags gleichzeitig theoretisch zu thematisieren und als Lebenspraxis zu erfahren. Die Sommerakademie ist zwar ergebnisorientiert, nichtsdestoweniger ist die Form selbst ein wichtiges Lernziel: Dadurch soll die Erfahrung von Solidarität und Gemeinschaft vermittelt werden, wie es auf der politischen Ebene der Europäischen Union angestrebt wird. Es entstehen daneben immer neue Netzwerke, die auch über den jeweiligen Projektverlauf hinaus Wirkung entfalten.



Schloß Klingewalde bei Görlitz. Veranstaltungsort des Forschungskollegs

Nach außen wirkt das Collegium PONTES als öffentliches Forum und Impulsgeber. Während der Laufzeit des Projektes publiziert das Collegium PONTES in Form von öffentlichen Vorträgen, Präsentationen, einer Internetplattform und einer Schriftenreihe kontinuierlich Teilergebnisse seiner Arbeit. Zu allen Veranstaltungen der Präsenzphase in Görlitz mit ihren Höhepunkten (Eröffnungskonferenz und Wissenschaftskloster), ist die Öffentlichkeit immer eingeladen. Durch das Miteinander der Generationen, der Nationen und der Wissenschaftsdisziplinen am Collegium PONTES verkörpert es in sich jene Idee von Europa, der seine Forschungen gelten.

Die wissenschaftliche Qualität garantieren die Träger der Sommerakademie: die Hochschule Zittau/Görlitz (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften), die Universität Breslau (Institut für Germanistik), die Karls-Universität Prag (Fakultät für die Wissenschaften vom Menschen) und als durchführende Einrichtung das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen. Die wissenschaftliche Bedeutung und auch kulturpolitische Positionierung des Collegiums auf internationaler Ebene wird durch die Schirmherren gewürdigt: Seit 2003 steht das Collegium PONTES als die einzige akademische Einrichtung der drei Länder unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Republik Polen und der Tschechischen Republik. Das Collegium PONTES 2007 stand unter der Schirmherrschaft von: Anna Fotyga, Außenministerin der Republik Polen, Frank-Walter Steinmeier, Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und Karel Schwarzenberg, Außenminister der Tschechischen Republik.

Das Thema 2007: Die Stärke der Schwäche

Der VI. Jahrgang des Collegium PONTES setzte sich mit dem Themenfeld „Die Stärke der Schwäche“ auseinander.

Macht gilt vielen als lineares Phänomen: Mächtiger und Ohnmächtiger stehen sich gegenüber. Die Konfrontation mit der Macht läßt die Akteure, die Schwachen und die Starken, Strategien entwickeln, die eigene Position zu behaupten oder zu verändern. In den Künsten – etwa in der Literatur, wenn ein Schriftsteller sich gegenüber ideologischen Vereinnahmungen der Macht behaupten muß, oder in der Oper, wenn die vermeintlich Starken den Untergang oder Neubeginn auslösen, oder im Theater, wenn die Schwachen in den Blickpunkt geraten, oder in der Musik, wenn die Opfer der Politik nur hier Ihre mächtigen Erinnerungs-Spuren hinterlassen können – lassen sich viele Ansätze für den Umgang mit der Macht finden.

Was die Künste schon lange wissen, zeigen nun Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften: Macht und Ohnmacht sind in einen jeweils konkreten gesellschaftlichen Kontext gestellt und stellen ein höchst multipolares Kräftefeld dar. Die Kriegswissenschaft (Martin van Creveld) hat schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts darauf hingewiesen, dass im Zeitalter der sog. asymmetrischen Bedrohungen die Stärke traditioneller Streitkräfte ins Leere zu laufen droht. Wie gelingt es Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) sich als vermeintlich Schwache im globalen und europäischen Wettbewerb durchzusetzen und welche Rolle spielt dabei das Machtverhältnis in den Betrieben, also die Kultur der Führungskräfte? Gibt es hier kulturelle Unterschiede in Mittel- und Osteuropa? Sind Investitionen in einen *strong state*, der über Nacht seine Regelwerke verändern kann, aus Sicht der Wirtschaft problematisch? Oder umgekehrt gefragt: Ist die viel propagierte Stärke von Netzwerkstrukturen am Ende vielleicht eine Schwäche im Vergleich zu Hierarchien?

Mit Asymmetrien und falschen Augen schützen sich Tiere vor Entdeckungen. Wie schützen sich Schriftsteller in totalitären Systemen? Ist nicht auch sprachliche Unhöflichkeit eine Schutzmaßnahme, jedenfalls pragmalinguistisch als Spiel zwischen Stärke und Schwäche erkennbar? Ganz ohne Rückgriff auf eine theoretische Diskussion der Strukturen der Macht und ihrer Verankerung in der europäischen Kulturlandschaft kam auch das Collegium Pontes nicht aus. Seine Erforschung bietet mannigfaltige Diskursmöglichkeiten zwischen einzelnen Disziplinen: Sind Erkenntnisse aus der einen in die andere zu übertragen? Widersprechen sie sich? Lassen sich daraus Rückschlüsse für die alles überschattende Frage „Wie weiter mit Europa, seinem Verfassungsprozess und dem Verhältnis seiner Länder?“ ziehen?

Die Arbeit in den Teams, und die interdisziplinäre, erwies sich als sehr fruchtbar und wegweisend, denn, so scheint es, weisen bestimmte Machtstrukturen und Strategien in den einzelnen Bereichen Ähnlichkeiten auf, wiederholen sich oder entwickeln neue Ansätze.

Die Teams und Fellows des Collegium PONTES 2007

In vier jeweils interdisziplinären Teams wie auch während Plenardiskussionen gingen die Fellows des Collegium PONTES 2007 unterschiedlichen Dimensionen des facettenreichen Themenkomplexes nach:

Team I: Strategien der Machtunterwanderung in den Künsten

Senior Fellows: Prof. Dr. Susanne Vill, Universität Bayreuth (Theaterwissenschaft)
Prof. Dr. Kazuo Fujino, Universität Kobe (Kulturgeschichte)

Visiting Fellows: Prof. Dr. Patrice Neau, Université Nantes (Literaturwissenschaft)
Prof. Dr. Martin van Creveld, Hebrew University of Jerusalem
(Strategiewissenschaft)

Consulting Fellows: Prof. Dr. Katarina Markovic-Stokes, New England Conservatory Boston,
Massachusetts (Musikwissenschaft)
Dr. Anca Gogîltan, Universität "Babeş-Bolyai" Cluj-Napoca (Museologie)



v.l.: Susanne Vill, Anca Gogîltan, Kazuo Fujino



v.l.: Manuela Lück, Juliane Luster, Miloš Havelka, Stefanie Hübner

Junior Fellows: Yuki Akino, Japan | Lydie Fialová, Tschechien | Stephanie Hübner,
Deutschland | Katsura Koishi, Japan | Juliane Luster, Deutschland
Manuela Lück, Deutschland | Dr. Lydia Melnyk, Ukraine | Tomoko
Takaoka, Japan

Team II: Sprache als Waffe - Grammatik der Unhöflichkeit

Senior Fellow: Prof. Dr. Beata Mikołajczyk, Adam-Mickiewicz-Universität Posen (Germanistik)

Visiting Fellow: Prof. Dr. Gerd Antos, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Germanistische Sprachwissenschaft)

Junior Fellows: Agnieszka Poźlewicz, Polen | Ilona Tkocz, Deutschland | Dr. Jelena N. Tsurko, Ukraine | Karolina Waliszewska, Polen



v.l.: Beata Mikołajczyk und Matthias Vogt



v.l.: Andreas Bracher, Lydia Melnyk, Agnieszka Poźlewicz, Karolina Waliszewska



v.l.: Ilona Tkocz, Beata Mikołajczyk, Jelena Tsurko und Agnieszka Poźlewicz

Team III: Spezifika der mitteleuropäischen Unternehmenskultur im Vergleich Deutschland-Polen-Tschechien

Senior Fellows: Prof. Dr. Matthias Munkwitz, Hochschule Zittau/Görlitz (Kulturökonomie)
Prof. Dr. CSc. Miloš Havelka, Karls-Universität Prag (Hist. Soziologie)
Dr. sc. phil. Ulrich Heß, Wurzen (Unternehmensgeschichte)

Visiting Fellow: Prof. Dr. Rainhart Lang, Chemnitz (Wirtschaftswissenschaften)
Dozent Dr. rer. Oec. Zoltán Koltai, Universität Pécs (Mikroökonomie)
Adjunkt Dr. jur. Peter Varnagy, Universität Pécs (Recht)

Junior Fellows: Jochen Aulbach, Deutschland | Daniela Capcarová, Slowakei | Zdeňka Konečná, Tschechien | Lesya Matiyuk, Ukraine



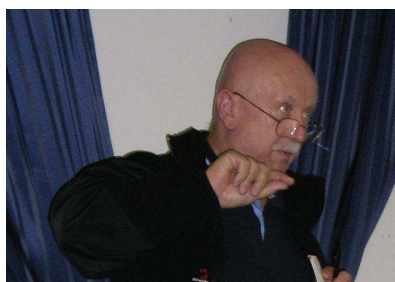
Daniela Capcarová



v.l.: Zdeňka Konečná, Daniela Capcarová, Lesya Matiyuk, Jochen Aulbach, Matthias Munkwitz (2. Reihe), Ulrich Heß



Ulrich Heß



Miloš Havelka



Jochen Aulbach

Team IV: Groß und klein aus zoologischer Sicht - sexuelle Selektion der Größe von Genitalorganen

Senior Fellows: Dr. Heike Reise, Staatl. Museum für Naturkunde Görlitz (Malakologie)
Dr. John M.C. Hutchinson, Bristol, derzeit Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin (Evolutionbiologie)

Visiting Fellow: Dipl.-Biol. Katrin Schniebs, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde

Junior Fellows: Dr. Bartłomiej Gołdyn, Polen | Tereza Kořínková, Tschechien



Bartłomiej Gołdyn



Tereza Kořínková



v.l.: Bartłomiej Gołdyn, Heike Reise, Wiesław und Beata Mikołajczyk



John Hutchinson und Benjamin



Heike Reise

Programm des Collegium PONTES 2007

Das Programm des Collegium PONTES besteht jedes Jahr aus einer siebenwöchigen Intensivforschungsperiode mit einer 60-Stunden-Arbeitswoche. Davon ist ca. die Hälfte die Arbeit am eigenen Manuskript und ca. die Hälfte Colloquium und Einzelkonsultationen der Fellows des eigenen Teams, aber ebenso auch interdisziplinär. Voraus geht eine individuelle Vorbereitungsphase auf die Jahresthematik; gefolgt wird die Präsenzphase in Görlitz von der individuellen Arbeit am Manuskript am Heimatort bis zum 30. September.

Allen Fellows wurde als Ergänzung und Bereicherung der Teamarbeit folgendes Programm angeboten:



v.l.: Sławomir Tryc, Gesine Schwan, Dieter Bingen, Jan Komusiewicz, Jan Sokol, gesehen von hinten: Zbigniew Zaręba, Susanne Vill, Tomáš Podivínský

18.-19.06	Eröffnungskonferenz
20.06, 15:30	Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften, Führung von Matthias Wenzel
21.06, 17:15	Vortrag von Prof. Dr. Miloš Havelka, Karls-Universität Prag: "Mitteleuropa"
22.06, ganztägig	Exkursion nach Dresden, Führung von Dr. Rainer Zimmermann
23.06, 20:00	Kunstoffest "Christian Morgenstern" in Haus Klingewalde
26.06, 17:15	Filmvorführung "Neuland" und Diskussion mit Prof. Dr. Ute Hengelhaupt, Europa-Universität Viadrina Frankfurt an der Oder
29.06, 19:30	Theater Görlitz: "Interface I"
03.07, 17:15	Vortrag von Prof. Dr. Susanne Vill, Universität Bayreuth: "Stimmen in Ekstase - Singen nach Wagner"
05.07, 13:30	Besuch im Naturkundemuseum Görlitz

- 10.07, 17:15 Vortrag von Prof. Dr. Rainhart Lang, TU Chemnitz: "Aktuelle Theorien der Organisationskultur und Konsequenzen für ihre Analyse"
- 12.07, 10:15 Vortrag von Prof. Dr. Gerd Antos, Universität Halle: "Das Schreiben und das Lesen ist nie mein Fall gewesen? Die Zukunft der Textlinguistik im digitalen Zeitalter"
- 13.07, ganztägig Exkursion nach Bautzen
- 17.07, 17:15 Vortrag von Dr. Anca Gogîltan, Universität Klausenburg: "Mining histories - mining communities and local museums at Baia Mare (Nagybanya, Frauenbach) in Northern Romania"
- 19.07, 17:15 Vortrag von Dr. Ulrich Heß: „Die Wiedergeburt der Totgesagten. Kleinere und mittlere Unternehmen in der heutigen Unternehmensgeschichtsschreibung“
- 24.07, 17:15 Vortrag von Prof. Dr. Martin van Creveld, Jerusalem: "When the Strong Fights the Weak"
- 27.-31.07 Wissenschaftskloster; öffentliche Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse



Wissenschaftskloster (Publikum)

Präsentationen der Junior Fellows 2007

Im Wissenschaftskloster (27.-31. Juli) wurden die Forschungsergebnisse der Präsenzphase vorgestellt und diskutiert. Die Junior Fellows haben folgende Vorträge gehalten:

Team I: Machtunterwanderung in den Künsten

Lydie Fialová:	The Music of Gideon Klein: To forget and to remember / die Musik von Gideon Klein: Verschmerzen und Erinnern
Yuki Akino:	Empirische Analyse der subversiven Machtunterwanderung in Filmen - Fahnenmeer bei der WM 2006 in Deutschland: Patriotismus oder Mode? - Auflösung der symbolischen Kraft der Nationalflagge
Katsura Koishi:	Ein Komponist in der früheren bürgerlichen Gesellschaft. Die Verbreitung der gedruckten Noten und die Entstehung der Konzert-Ouvertüre als neue Gattung
Tomoko Takaoka:	Der Vergleich zwischen der frühen Hollywoodfilmmusik und der Filmmusik in der DDR-Zeit
Juliane Luster:	"Sie haben Siegfried erschlagen!". Zur Demontage des Heldenmythos in der Stuttgarter Inszenierung von "Der Ring des Nibelungen"
Dr. Lydia Melnyk:	Triviale Motive als musikalische Machtsymbole
Stefanie Hübner:	Der Finger in der Wunde. Tendenzen im deutschen Gegenwartstheater
Manuela Lück:	Lachen über Hitler?! Ironie, Groteske und Farce als Mittel der Dekonstruktion des "Mächtigen"

Team II: Grammatik der Unhöflichkeit

Ilona Tkocz:	Sprache als Waffe oder Ausdruck der Ratlosigkeit? Die Unhöflichkeit in der polnischen Gegenwartsprosa der jüngsten Schriftstellergeneration
Dr. Jelena Tsurko:	Phraseologie als Waffe: Gestaltungskonzeptualisierung der Emotionen im Deutschen und im Russischen
Karolina Waliszewska:	Verbales und nonverbales Kommunikationshandeln im Dienste der Unhöflichkeit am Beispiel der „Oliver Geissen Show“
Agnieszka Poźlewicz:	Sprache als Waffe - Analyse sprachlicher Unhöflichkeit in politischen Fernsehdiskussionen am Beispiel von "Maybrit Illner"

Team III: Spezifika der ostmitteleuropäischen Unternehmenskultur

Daniela Capcarová:	PR als Teil des Marketingmix in mittelosteuropäischen Unternehmen. Vergangenheit und Gegenwart
Jochen Aulbach:	Andere Zeiten - andere Geschichten? Die Waggonbauwerke Görlitz in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts
Zdeňka Konečná:	Die Rolle der Führungskräfte in multinationalen Unternehmen. Managementkultur in tschechisch-österreichischen Gemeinschaftsunternehmen
Lesya Matiyuk:	Zwischen Wahrnehmen und Handeln. Zum Investitionsklima in der Ukraine und seiner Wahrnehmung in Deutschland

Team IV: Groß und Klein aus zoologischer Sicht

Dr. Bartłomiej Gołdyn:	Does genital size matter?
Tereza Kořínková:	Kontraste und Ähnlichkeiten in den Arbeitsmethoden von Natur- und Geisteswissenschaftlern

Struktur des Collegium PONTES 2007

Vorbereitung:	Sept.-Okt. 2006	Festlegung der Inhalte (Hauptthema, Themen der Teams) und Gewinnung der Senior Fellows
	Nov. 06 - Jan. 07	Ausschreibung
	31. Jan. 2007	Bewerbungsschluss für Junior Fellows
	9.-10. Feb.	Vorkonferenz, Auswahl der Junior Fellows
Durchführung:	18. - 19. Jun.	Eröffnungskonferenz
	20. Jun. - 27. Jul.	Forschungen in Teams bzw. individuell
	27. - 31. Jul.	Wissenschaftskloster, öffentliche Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse
Nachbereitung:	1. Aug. - 30. Sept.	Ausarbeitung der Forschungsergebnisse
	30. Sept.	Abgabe der Manuskripte
	bis Ende 2007	Auswertung der Manuskripte und Redaktion der Publikation
	Februar 2008	Endredaktion, Layout und Drucklegung der Manuskripte, Veröffentlichung der Beiträge auf der Internetpräsentation www.kultur.org/publikationen/cp

Förderer des Collegium PONTES 2007

Unser herzlicher Dank für Unterstützung des Collegium PONTES geht an:

- Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
- Kulturverwaltung der Stadt Görlitz
- SMWK - Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
über die Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
- Andreas Bracher, Hamburg
- Siemens AG Power Generation Görlitz
- Stadtwerke Görlitz
- Generalkonsulat der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland, Leipzig
- Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, Breslau
- Steuerbüro Lehleiter
- „Frankfurter Rundschau“

Organisationsteam des Collegium PONTES 2007

Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt
Wissenschaftliche Leitung Collegium PONTES

Dorothea Boutin
Organisation und Koordination Collegium PONTES

Agnieszka Mazur M.A.
Manuela Lück M.A.
Joanna Urbanowicz M.A.
Assistentinnen

Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen
Klingewalde 40 | D-02828 Görlitz
Tel. +49-3581-42094.23, .21 | Fax .28

cp@kultur.org | www.kultur.org